

W I S wissenschaft
in die schulen!

www.wissenschaft-schulen.de/
artikel/1285878

Unser Zentralgestirn

Lichtstreuung und Sonnenwind

Der Anblick des Milchstraßenbands ist dem Stadtbewohner heutzutage kaum noch bekannt – die Lichtverschmutzung ist daran Schuld. Es bedarf eines dunklen Himmels, der den Rückzug in ländliche Regionen erfordert oder gar einer Urlaubsreise. Gleiches gilt für das Zodiakallicht, jenem zarten Lichtkegel, der durch die Sonne beleuchtete Staubpartikel in der Ekliptik anzeigt. Beides auf einer Aufnahme zu dokumentieren – Milchstraße und Zodiakallicht – verdient ein Kompliment. Den großen, herzförmigen Fleck, der Mitte April die Sonnenscheibe zierte, sahen zahlreiche Beobachter mit dem bloßen Auge. Auch die bei Annäherung an die Sonne gewachsene Koma des Kometen 252P/LINEAR war von südlichen Gefilden aus ohne Fernglas sichtbar.



Reinhard Pankrath

Sonnenfleck AR 12529

»Am 11. April konnte ich diesen beeindruckenden Sonnenfleck im Weißlicht mit meinem Maksutow-Cassegrain-Teleskop OMC 140 deluxe und Folie erwischen, bevor die Wolken kamen«, notiert Reinhard Pankrath. »Trotz sehr bewegter Luft waren feine Strukturen zu erkennen, und vor allem die Lichtbrücken haben mich sehr fasziniert.«

OMC 140 deluxe, Alccd 5L-IIc





Markus Mugrauer, Leslie Marin

Milchstraße und Zodiakallicht

Markus Mugrauer und Leslie Marin berichten: »Diese Aufnahme zeigt das Zodiakallicht zusammen mit dem Zentrum unserer Galaxis, dem Milchstraßensystem. Am Morgenhimmel des 13. März 2016 beobachteten wir diese Konstellation über der Bergsilhouette der chilenischen Anden in der Nähe von La Serena.

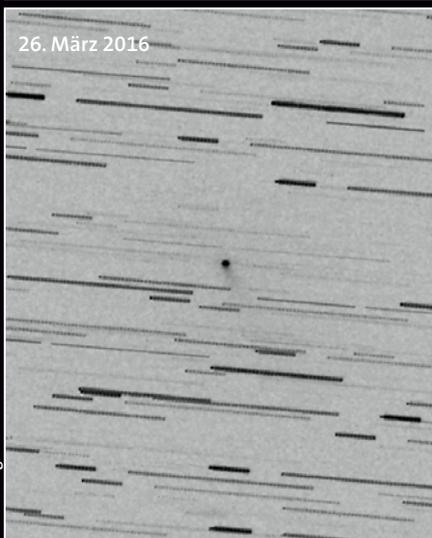
Canon 70D, Canon 11 mm, Blende 4,5, 200 s

Leserbilder

Ist Ihnen eine schöne Aufnahme gelungen? Wir würden sie gerne sehen! Vielleicht möchten Sie Ihr Werk auch anderen zugänglich machen. Dann stellen Sie doch Ihr Bild auf unserer Homepage unter »Leserbilder« ein. Einige davon wählen wir für diese Rubrik »Wunder des Weltalls« aus.

www.sterne-und-weltraum.de/wunderdesweltalls

Zwei Kometen in Erdnähe



Michael Jäger

Komet P/2016 BA14

»Schwierig zu beobachten war der Komet P/2016 BA14, der auf einer sehr ähnlichen Bahn wie der Komet 252P/Linear läuft«, berichtet Michael Jäger. »Die größte Erdnähe in neunfacher Mondentfernung fand just um Vollmond statt. In dieser Phase waren nur sehr kurze Belichtungszeiten möglich. Die meisten Beobachter sahen nur ein nahezu stellares Objekt. Erst lange Belichtungsreihen offenbarten die kometare Form. Die Aufnahmen entstanden am 24. und 26. März 2016. Bei mehr als einer Stunde Gesamtbelichtungszeit ist ein schwacher, vier bis fünf Bogenminuten langer Schweif sichtbar.«

10-Zoll-Spiegelteleskop, $f/4$, SXV-H9



Michael Jäger

Komet 252P/LINEAR – 31. März 2016

»Der Komet 252P/Linear steht nicht zum ersten Mal näher als 0,1 Astronomische Einheiten«, schreibt Michael Jäger. »Im Jahr 2000, als er entdeckt wurde, war er schwach und unscheinbar. Dieses Mal hat der Komet im Perihel eine große Koma entwickelt und ließ sich von der Südhalbkugel mit freiem Auge als Objekt mit 4 mag und einem Komadurchmesser von mehr als einem Grad beobachten. Die spannende Frage war, ob er diesen Helligkeitstrend beibehält, wenn er von Europa aus sichtbar ist. Am Morgen des 31. März 2016 zeigte sich der Komet trotz des hellen Monds in seiner Nähe rund 5,5 bis 6,0 mag hell mit einer rund 40 Bogenminuten großen Koma.«

10-Zoll-Spiegelteleskop, $f/4$, Morovian G3-11002



Michael Jäger

Komet 252P/LINEAR – 5. April 2016

Anfang April lichtete Michael Jäger den Kometen 252P/LINEAR erneut ab. Er schildert: » Am 5. April stand der Komet zwischen den Kugelsternhaufen M 14 und NGC 6366. An diesem Morgen störte der Mond nicht mehr, auch trübte der über Europa liegende Saharastaub den Himmel kaum. So war es möglich, dass ich den rund 5,8 mag hel-

len Kometen mit freiem Auge erahnen konnte. Fotografisch präsentierte er sich mit einer 80 Bogenminuten großen Koma und einem 100 Bogenminuten langen, lichtschwachen Ionenschweif.«

10-Zoll-Spiegelteleskop, $f/4$, Morovian G3-11002, G: 3×540 s, RB je 540 s



Gerald Rhemann

Weiter entfernt: C/2013 X1 (PANSTARRS)

Gerald Rhemann: » Trotz geringer Horizonthöhe – begonnen hatte ich am 17. April 2016 bei vier Grad, am Ende der Aufnahmesequenz stand der Komet zwölf Grad hoch – konnte ich einen ersten Eindruck von diesem Kometen nach seinem Perihel gewinnen. Das Erscheinungsbild erinnert an C/2013 US10 (Catalina).« Das Foto entstand auf der Farm Tivoli, Namibia.

12-Zoll-ASA-Astrograf, $f/3,8$, FLI ML 8300, LRGB: 800/400/400/400 s

Der hellste Kugelsternhaufen am Nordhimmel



NGC 6207



IC 4615

Messier 13

»Nachdem die Wolken samt Regen von meinem Wohnort Lauterbach in Hessen abgezogen waren, konnte ich am 7. April 2016 doch noch ein Bild belichten«, teilt Karsten Möller mit. »Meine Wahl fiel zu später Stunde auf den Kugelsternhaufen Messier 13 im Sternbild Herkules.«

Canon EOS 400 Da, Skywatcher ED80,
5 Stunden